



FORESIGHT
Filmfestival
science meets vision

PRESSEMITTEILUNG

Foresight Filmfestival: Blitzlichter in die Zukunft - Wie wollen, wie werden wir leben?

► **Fünf Teams aus Deutschland, Österreich und Russland haben beim zweiten Foresight Filmfestival in Halle an der Saale gewonnen. Insgesamt 16 Kurzfilme rund um die Frage „Game Changers – wie wollen, wie werden wir in Zukunft leben?“ wurden im Steintor-Varieté gezeigt. Der darauf folgende Foresight Open Jam entwickelte im Hallenser Makerspace Eigenbaukombinat kreative Konzepte und Prototypen für Halle als Zukunftsstadt 2050.**

Im gut gefüllten Steintor Varieté in Halle an der Saale wurden am 30. Juni im Rahmen des zweiten Foresight Filmfestivals insgesamt 16 Filme präsentiert, die sich alle sowohl künstlerisch und wissenschaftlich, z.T. experimentell mit der Leitfrage auseinandersetzen: Wie wollen, wie werden wir in Zukunft leben? Diese Fragestellung steht insgesamt über dem Foresight-Prozess des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), das das Filmfestival fördert und zu visuellen bzw. visionären Antworten auf diese Frage aufrief. Eine interdisziplinäre 19-köpfige Fachjury hatte dazu eine Vorauswahl aus insgesamt 56 Einreichungen getroffen und auch die drei Hauptgewinner der mit je 3.000 Euro dotierten Preise ausgewählt.

In Blitzgesprächen diskutierten Expert_innen aus der Jury u.a. die Hackerin Constanze Kurz, Sprecherin des Chaos Computer Clubs, Greta Luise Hoffmann, Leiterin des GameLab des Instituts für Postdigitale Narrativität der HfG Karlsruhe, der Wissenschaftssoziologe Sascha Dickel von der TU München über Entwicklung, Transformation der Gesellschaft in Zeiten und Zukünften von Digitalisierung und technologischen Fortschritt. Kulturminister und Chef der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalts betonte in seiner Einführung die Bedeutung des Foresight Filmfestivals für den auch international wachsenden Wissenschafts- und Medienstandort Halle an der Saale.

In der Kategorie „Digitale Kompetenz. Wie, wo, was lernen wir in 20 Jahren?“ gewann Dominik Bücheler mit seinem Abschlussfilm an der Fachhochschule Salzburg. „OmnisFi – Das Upgrade für Ihre Lebensqualität“ wurde als Werbefilm für ein Fake-Körperimplanat als digitalen Assistenten gedreht und thematisiert die Möglichkeiten, Folgen und Risiken des Bioengineering.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

UNTER DER LEITUNG VON



MARTIN-LUTHER
UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

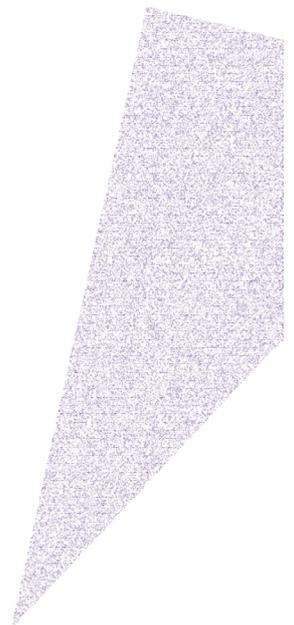
IN KOOPERATION MIT

science²public

Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

 Fraunhofer

ISI





Scheckübergabe durch Dr. Angela Schmal (2.v.l.), Referat strategische Vorausschau beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und Award durch Miriam Carbe als Laudatorin, arte „Wissen“ (1.v.l.).

Elena Artemenko gewann mit ihrem Kurzfilm „Comfortable Protest“ in der Kategorie „Vom Do-it-yourself zum Do-it-together“. Die junge Russin meldete sich per Videobotschaft aus Moskau zu Wort. In ihrem Film wirbt ein junger Mann für eine komfortable mobile Protest-Ausrüstung, die alles enthält, was die Teilnahme an Demonstrationen künftig erleichtern könnte. Ein humorvoller Film, der einen interessanten Blick auf den Umgang einer jungen Generation mit politischen Systemen und Restriktionen wirft.



Foto: Elena Artemenko meldete sich per Videobotschaft aus Moskau zu Wort.

In der Kategorie „Die Zukunft ist Open Space“ wurden der Kameramann Wolfgang Gaube und die Filmemacherin Uta Kolano, Dozentin an der Uni Halle, ausgezeichnet. In „Pellworm – Offene Landschaft“ erzählen sie die Geschichte der nordfriesischen Inselbewohner Pellworms, die eine Energie-Erzeugergesellschaft gründeten, um gemeinsam erneuerbare Energie zu gewinnen und den Weg zu einer Smart Region antreten möchten.



Foto: Preisverleihung an Dokworkers, Wolfgang Gaube, Uta Kolano, Berlin. 2.v.r. Moderator Daniel Schlechter, mdr.

Der Festivalabend wurde live über die Website des Foresight Filmfestivals übertragen. Gemeinsam mit allen, die das Filmfestival online im Livestream mitverfolgten, wurde als Publikumssieger „JOCO 2034“ von Patricia Petsch vom Fraunhofer-Institut für integrierte Schaltungen gewählt. Herr Isenbort, Leiter der DASA Arbeitswelt Ausstellung in Dortmund überreichte den mit 3.000€ dotierten Preis. Der Skript Akademie-Preis für den besten Nachwuchsbeitrag ging an Lea Dinger von der Uni Köln. Für ihren Film „Step One“ über ein Projekt zum Schutz von Meeresschildkröten erhält sie eine Weiterbildung an der Skript Akademie Drehbuch im Wert von 3.160 Euro.

Das Foresight Filmfestival fand 2016 zum zweiten Mal statt. Im Vorfeld waren Wissenschaftler_innen, Medienschaffende und Künstler_innen dazu eingeladen, sich mit Forschungs- und Technologiefragen der Zukunft auseinanderzusetzen. Eine spezielle science2movie-Academy, gefördert vom Sachsen-Anhalt-Medien e.V., unterstützte am Department für Medien- und Kommunikationswissenschaften die Zusammenführung und -arbeit von interdisziplinären Nachwuchsteams im Vorfeld des Festivals. Lea Dinger, die Nachwuchspreisträgerin, war eine der Absolventinnen dieser Akademie.

Die Siegerfilme finden Sie neben weiteren Infos online unter foresight-filmfestival.de

Foresight goes Jam

Erstmalig, auch mit Förderung durch den Sachsen-Anhalt Medien e.V., konnte am zweiten Tag des Foresight Filmfestivals ein **Foresight Open Jam** durchgeführt werden.

Ein FutureThinking-Workshop versammelte dazu unter der Leitung des Teams von WorkPlayExperience Markus Hormess und Adam Lawrence am 1. Juli ab 10.30 Uhr im Makerspace des Eigenbaukombinats Halle rund 50 interessierte Forscher-, Filmer-, Designer_innen, Quer- und Vorwärtsdenker_innen, um sich gemeinsam einen Kopf über unsere Welt von morgen zu machen und innovative Konzepte, Formate, Storyboards als Grundlagen für die Zukunftsthemen des Foresight-Prozesses am Beispiel der Stadt Halle als Zukunftstadt 2050 zu entwickeln. Am Abend wurden die entwickelten Konzepte und Prototypen für unsere Welt von morgen dem interessierten Publikum vorgestellt. Es entstanden u.a. Arbeiten für ein Kuppelkino auf drei Etagen in dem alten Gasometer, Konzepte für eine ver-datete Stadt, in der alle Dateninformation klug zusammenfließen, umweltfreundliche Luft-Taxi-Sharingmodelle, die autofreie Städte ermöglichen Synapsen-Häuser als flexible Modelle für

integriertes Mehrgenerationen-Wohnen, Häuser, deren Wohnmodule flexibel auf Autos transferierbar und damit mobil nutzbar werden u.v.m. Gewonnen hat das interdisziplinäre Modell „Wir machen uns ne Platte“ von dem Burg-Kunst-Studenten Benjamin Schief, dem Leipziger Physiker Niklas Fricke, Ronit Wolf, Veranstalterin des Science Fiction Filmfestivals aus München und, Yuneci Coba, Medienbildungs-Studentin aus Leipzig (v.r.n.l.)



Foto: Das Gewinnerteam vor seiner Platte Halle-Neustadt 2050

Die Ergebnisse dieses Jam werden in der weiteren Entwicklung von Halle auf dem Weg zu Zukunftsstadt 2050 eingehen. Ob Halle in diesem Städtewettbewerb die nächste Stufe unter den besten 20 erreicht hat, entscheidet sich am 1. August 2016. Mehr dazu unter www.halle.neu.stadt-2050.de

Kontakt für die Presse:

Ilka Bickmann, science2public – Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation
Telefon 0345 - 2266258
Mobil 0177 7290612
Mail bickmann@science2public.com; info@foresight-filmfestival.de;
twitter.com/science2public
www.foresight-filmfestival.de

Über die Initiative Foresight Filmfestival

Das Foresight Filmfestival wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und unter der Leitung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Prof. Dr. Ralf B. Wehrspohn) in enger Kooperation mit der science2public – Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation e. V. und dem Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) durchgeführt. Die Foresight Open Jam ist gefördert vom Sachsen-Anhalt Medien e.V. im Rahmen der Netzwerkinitiative science2media und wird von der Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation science2public organisiert.